

Zweck:

Erricht. u. Betrieb von Fabriken u. Unternehmen. der Telefon- u. Kabelindustrie u. anderer Fabriken und Unternehmen. jeder Art im Gebiete der angewandten Elektrotechnik, der Feinmechanik, Metallindustrie u. verwandter Gebiete einschließlich der Ausnütz. der Elektrizität in jeder Form.

Fabrikate: Fernsprechvermittlungs-Aemter und -Anlagen, Fernsprech-Apparate, Signal-Anlagen und -Apparate, Hochfrequenztelefonie-Geräte u. -Anlagen, Rohrpost- und andere Kleinförderanlagen, Stark- und Schwachstrom-Kabel, -Drähte, -Schnüre und -Armaturen, Quecksilberdampfgleichrichter (Argonal), DeTeWe-Hamann-Rechenmaschinen, Universalmotoren zur Verwendung für Kleinmaschinen aller Art.

Besitztum:

Die Betriebe umfassen das Telefonwerk in Berlin, Zeughofstr. 6—9, das Werk B.-Lichtenberg (früher Nahag A.-G.) u. das Kabelwerk in Berlin-Niederschöneweide, Berliner Straße, Ecke Karlshorster Straße. Das **Telefonwerk** ist auf einem rd. 8200 qm umfassenden Grundst. errichtet, wovon 4300 qm überbaut sind (Nutzfläche 22000 qm). Das Werk ist an das Netz der Städtischen Elektrizitätswerke angeschlossen; der entnommene Strom dient zum Antrieb von 150 Elektromotoren mit 900 PS Leistung. Die Einrichtung des Werkes, das u. a. eine neuzeitlich eingerichtete Schraubenfabrik, Tischlerei und Großschlosserei enthält, ermöglichen die Fabrikation aller Teile im eigenen Betriebe, die zur Herstell. von Fernsprech-Vermittlungsanlagen für öffentl. Zwecke bis zum größten Umfang, Fernsprech- u. Signalapparaten u. Anlagen für jeden Zweck u. in jeder Größe, Hochfrequenz-, Telegraphen- und Fernsprechapparaten u. Rechenmaschinen, Universalmotoren z. Verwend. f. Kleinmasch. a. Art benöt. werd. — Das **Kabelwerk** besteht in einem Hallenraum mit einem mehrstöckigen Verwalt.-Geb. Das Grundstück umfaßt 22500 qm, wovon 12800 qm bebaut sind (Nutzfläche 14000 qm). Das Werk besitzt Wasserverlagelegenheit an der Spree u. Gleisanschluß an die Reichsbahn. Die Anlage ist gegliedert in ein Drahtziehwerk mit Beizerei, Gießerei, Verzinkerei u. Verseilerei, Trockenanlagen mit Bleipressen, Abteilung für Armierung der Kabel, Gummiwerk, Gummiaderabteil., Spinnerei, Klöppelei, Imprägnierabteil. für Leitungen und Stoffe, Emaildrahtabteil. u. Abteil. zur Herstell. von Kabelarmaturen. Zur Erzeug. von Dampf für Heiz- u. Industriezwecke dient eine Kesselanlage mit 300 qm Heizfläche. Die elektr. Energie wird vom städt. Elektrizitätswerk geliefert. Für den Antrieb der Maschinen durchweg neuester Konstruktion sind Elektromotoren mit einer Gesamtleistung von etwa 1500 PS vorhanden. Zur Prüfung der Fabrikate u. Materialien sind mit allen Hilfsmitteln ausgerüstete Prüf- u. Meßräume sowie ein chem. Laboratorium mit einer neuzeitlich eingerichteten Meßabteil. zur Prüfung von Interurbankabeln sowie eine Transformatorenanlage mit Prüfspannung bis 150000 Volt zur Prüfung von Hochspannungskabeln vorhanden. Die Erzeugnisse des Kabelwerkes sind Schwachstrom-, Starkstrom- u. Hochspannungskabel und Leitungen, Schnüre, Emaildrähte, blanke Kupferdrähte, Kabelarmaturen u. sonstige einschlägige Artikel. — Das **Werk Berlin-Lichtenberg** besteht aus Montageräumen für vollautomatische Vermittlungsämter für die Reichspost: Großschlosserei, Tischlerei, Fabrikat.-Anl. für die Herstell. von Rohrpost u. Seilpostanlagen und Quecksilber-Dampfgleichrichtern. Der Grundbesitz ist ca. 25 000 qm groß, wovon 8900 qm bebaut sind. — Die Ges. besitzt noch die Häuser in Berlin, Wrangelstr. 100—103 u. Lichtenberg, Kriemhildstraße 5.

Gesamtgrundbesitz der Ges. 56 200 qm, davon bebaut 25 200 qm.

Technische Büros in Breslau, Dortmund, Dresden, Essen, Frankfurt a. M., Gleiwitz, Hamburg (handelsgerichtl. eingetr.), Köln, Leipzig, München, Mannheim, Saarbrücken, Stuttgart, Zürich (handelsgerichtl. eingetr.).

Sonstige Mitteilungen:

Verbände, denen die Ges. angehört: Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie E. V., Berlin; Verband Deutscher Schwachstrom-Industrieller, Berlin; Vereinigung deutscher Starkstromkabel-Fabrikanten, Berlin; Deutscher Schwachstrom-Kabel-Verband, Berlin; Vereinigung Deutscher Telefonschnur-Fabrikanten, Berlin; „Vaueffa“ Vereinigte Leitungsdrahtfabriken G. m. b. H., Berlin; Verband Berliner Metallindustrieller E. V., Berlin; Verband der Funkindustrie E. V., Verband deutscher Lackdrahtfabriken.

Satzungen: Geschäftsjahr: Okt./Sept. — G.-V. in Berlin 1933 am 30./3.; je 100 RM Akt. = 1 St. — Vom Reingewinn mind. 5 % an R.-F. (bis 10 % des A.-K.), bis zu 4 % Div., 10 % Tant. an A.-R. (außerdem Fixum), Rest Superdiv. bzw. nach G.-V.-B.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bk. u. Disc.-Ges., Commerz- u. Privat-Bank, J. Dreyfus & Co., Köln: Sal. Oppenheim jr. & Cie., Deutsche Bank u. Disc.-Ges., Commerz- u. Privat-Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co., Commerz- u. Privat-Bank, Jacob S. H. Stern; Mannheim: Deutsche Bank u. Disc.-Ges., Commerz- u. Privat-Bank; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Basel: Basler Handelsbank.

Beteiligungen:

Automatische Fernsprechanlagenbau G. m. b. H. in Berlin (Kap. 300 000 RM, Beteilig. 33⅓ %).

Kabelhaus-Grundstücks-Gesellschaft m. b. H.

„Vaueffa“ Vereinigte Leitungsdraht-Fabriken G. m. b. H., Berlin (Kap. 100 000 RM).

Industrie-Bewachungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin (Kap. 500 RM).

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 7 200 000 RM in 7000 St.-A. zu 100 RM (Nr. 1—7000) u. 6500 St.-A. zu 1000 RM (Nr. 7001 bis 13500).

Vorkriegskapital: 10 000 000 M.

Urspr. 16 000 000 M 1902 auf 7 500 000 herabgesetzt u. gleichzeitig auf 10 000 000 M wieder erhöht. Danach bestand das A.-K. bis 1904 aus 5 000 000 M St.-A. u. 5 000 000 M 6 % Vorz.-A. — 1904 wurde das A.-K. durch Zusammenlegung der St.-A. (5 : 2) auf 7 000 000 M herabgesetzt u. 1908 St.- u. Vorz.-A. gleichgestellt. Die erste Sanierung der damals unter dem Einfluß der Helios Elektr.-A.-G. in Köln stehend. Ges. war notwendig, um Schulden abzustößen, sowie den Besitz an Effekten, insbes. der Helios-Ges. u. die eig. Unternehmen, auf einen angemessenen Buchstand zu bringen. Da die aus dem Sanierungsgewinn vorgenommenen Abschreib. sich aber als noch nicht genügend erwiesen, erfolgte die zweite Sanierung. 1912 Erhöht. um 3 000 000 M — 1922 Erhöht. um 4 000 000 M St.-A. und 5 000 000 M Vorz.-A. — Lt. G.-V. v. 31./3. 1925 Kap.-Umstell. von 120 Mill. M auf 7 200 000 RM durch Herabsetzung der St.-A. v. 1000 u. 5000 M auf 60 u. 300 RM. Die 5 000 000 M Vorz.-A. wurden für 4805 RM eingezogen. — Lt. G.-V. v. 3./5. 1929 Umtausch der Aktien zu 60 u. 300 RM in Aktien zu 100 u. 1000 RM.

Anleihe von 1912: 6 000 000 M in Stücken zu 1000 M, die auf 150 RM abgestempelt sind, lautend auf den Namen der Deutschen Bank; 4⅓%, 1/3. u. 1/9. — Tilg. zu 103% durch Auslos. im Nov. auf 1/3. ab 1917 bis 1942; stärk. Tilg. ab 1916 oder Gesamtkünd. mit Frist von 3 Mon. zulässig. — **Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank u. Disc.-Ges. u. Fil.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. — Kurs ult. 1927—1932: 78.75, 75, 72, 76, 85*, 76.75 %. — Umlauf am 30./9. 1932: 327 324 RM.

Großaktionäre: Elektrische Licht- u. Kraft-anlage A.-G., Berlin. (54.94 %)

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	160	144.50	137.50	135½	96	50.50%
Niedrigster	80	106	54	54	50	21 %
Letzter	110	135	55.50	70	58	49 %

Das gesamte Kapital ist in Berlin zugelassen.

Dividenden:	1926/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32
	7	0	0	0	0	0%